

**Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie  
Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn**

**Stand: April 2010**

Lehrplan 5/6 .....	S. 2
Lehrplan 7/8 .....	S. 5
Lehrplan 9 .....	S. 8
Leistungskonzept .....	S. 11

**Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie**  
**Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn**  
**Jahrgang: 5/6**

**Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6**

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

**Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigenen Stärken,
- geben ihre eigenen Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar,
- ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung,
- stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar,
- erläutern ihr eigenes Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen,
- stellen ihre eigene Rolle in sozialen Kontexten dar,
- reflektieren ihre eigene Verantwortung im täglichen Leben,
- untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld.

**Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern,
- hören anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar,
- erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie,
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum,
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen,
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe,
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

## Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (S1) erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr eigenes Leben,
- (S2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (S3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein,
- (S4) beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte,
- (S5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen,
- (S6) unterscheiden unterschiedliche religiöse Praktiken und respektieren sie,
- (S7) identifizieren und beschreiben kulturelle und religiöse Vielfalt.

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (M1) erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen,
- (M2) erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch- philosophischen Dimension,
- (M3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder,
- (M4) begründen Meinungen und Urteile,
- (M5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (M6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen,
- (M7) hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- (M8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

## Übersicht Jahrgang 5/6

### Halbjahr I

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	5	Sach- kompetenz	Methoden- kompetenz
			6		
1	Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben	S1, S4	M1-M8	
		Freizeit, freie Zeit	S1, S2, S4		besonders M6
2	Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft	S1, S4, S7	M1-M8	
		Umgang mit Konflikten	S1, S4		
3	Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge	S4	M1-M8	
		„Gut“ und „böse“	S3, S4		
4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze	S1, S4, S6	M1-M8	
		Armut und Wohlstand	S1, S4		

### Halbjahr II

5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur	S3	M1-M8 besonders M1
		Tiere als Mitgeschöpfe	S3, S4, S6, S7	
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten	S2, S5	M1-M8
		„Schön“ und „hässlich“	S5	
7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt	S6, S7	M1-M8 besonders M2

**Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie  
Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn  
Jahrgang: 7/8**

**Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7/8**

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

**Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen,
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander,
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie,
- erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung,
- stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese,
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst,
- erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

**Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer,
- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie,
- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein,
- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie,
- planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform,
- erarbeiten sachbezogene Kompromisse,
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis sowie Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein,
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

## Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (S1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (S2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um,
- (S3) diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur,
- (S4) vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position,
- (S5) erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven,
- (S6) nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene,
- (S7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (M1) beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung,
- (M2) untersuchen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt,
- (M3) bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (M4) formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente,
- (M5) führen einfache Gedankenexperimente durch,
- (M6) setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten,
- (M7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema,
- (M8) verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

## Übersicht Jahrgang 7/8

### Halbjahr I

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	7	Sachkompetenz	Methodenkompetenz M1-M8
			8		
1	Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand		S3, S5	besonders M1
		Geschlechtlichkeit und Pubertät		S3, S7	M1-M8
2	Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft		S1, S4	M1-M8
		Begegnung mit Fremden		S1, S4, S7	
3	Die Frage nach dem guten Handeln	Lust und Pflicht		S1, S4	besonders M 6
		Gewalt und Aggression		S1, S4	M1-M8
4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit		S1, S4	besonders M 6
		Utopien und ihre politische Funktion		S1, S4, S7	besonders M 5

### Halbjahr II

5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Der Mensch als kulturelles Wesen		S1, S3, S6, S7	besonders M 3
		Technik – Nutzen und Risiko		S1, S3, S4	
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Wahr“ und „falsch“		S5	M1-M8
		Virtualität und Schein		S2, S5	besonders M 2
7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens		S4, S6	M1-M8
		Ethische Grundsätze in den Religionen		S4, S6	besonders M6

**Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie**  
**Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn**  
**Jahrgang: 9**

**Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 9**

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

**Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck,
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar,
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

**Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- erkennen Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.



## Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **(S1)** erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- **(S2)** reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten,
- **(S3)** entwickeln verschiedene Menschenbilder und Vorstellungen von Natur und vergleichen sie,
- **(S4)** erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- **(S5)** begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- **(S6)** beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- **(S7)** reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- **(S8)** nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **(M1)** beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- **(M2)** erarbeiten philosophische Texte und Gedanken,
- **(M3)** definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- **(M4)** erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- **(M5)** führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- **(M6)** analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- **(M7)** führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens,
- **(M8)** legen philosophische Gedanken strukturiert dar.

## Übersicht Jahrgang 9

Halbjahr I (Ab G8 Wahl zwischen den grau und weiß unterlegten Themen)

Reihe	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
1	Die Frage nach dem Selbst	Freiheit und Unfreiheit	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8
		Leib und Seele	S3, S5, S7	
2	Die Frage nach dem Anderen	Rollen- und Gruppenverhalten	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8
		Interkulturalität	S1, S3, S4, S5, S7, S8	
3	Die Frage nach dem guten Handeln	Entscheidung und Gewissen	S1, S4, S5, S8	M1-M8 besonders M6
		Freiheit und Verantwortung	S1, S3, S4, S5, S8	
4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Arbeits- und Wirtschaftswelt	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8
		Völkergemeinschaft und Frieden	S1, S4, S5, S8	

Halbjahr II

5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Wissenschaft und Verantwortung	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8 besonders M6
		Ökologie und Ökonomie	S1, S3, S4, S5, S8	
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen	S1, S2, S3, S6, S8	M1-M8 besonders M1
		Quellen der Erkenntnis	S2, S3, S6	
7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Sterben und Tod	S1, S3, S4, S5, S7, S8	M1-M8
		Menschen- und Gottesbilder in den Religionen	S1, S3, S7, S8	

## Leistungskonzept für das Fach Praktische Philosophie (Sek. I)

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt.

Im Fach Praktische Philosophie sind in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt daher ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Dazu zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Portfolios, Lerntagebücher), die Arbeitsergebnisse fachgerecht dokumentieren,
- Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Plakate, Fotoserien, Bilder und ggf. Videofilme) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen,
- selbständige Beschaffung von Informationen und Arbeitsmaterialien,
- kurze schriftliche Lernzielkontrollen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten<sup>1</sup>.

Wegen der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Faches Praktische Philosophie bleiben Wertungen und Urteile von Schülerinnen und Schülern, in denen sich ihre weltanschauliche und religiöse Bindung ausdrückt, von der Bewertung ausgenommen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die für die einzelnen Jahrgangsstufen ausgewiesenen Kompetenzen. Sie trägt den wachsenden Kenntnissen und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Rechnung und berücksichtigt Lernzuwächse und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler.

Es werden der Umfang, die selbstständige und richtige Anwendung sowie die Art der Darstellung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bewertet.

Unter Berücksichtigung der Lernprogression in den einzelnen Jahrgangsstufen kommen die unten ausgewiesenen allgemeinen **Kriterien für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit** im Unterricht zur Geltung:

---

<sup>1</sup> Lernzielkontrollen werden darauf angelegt, die Erreichung der jeweils für die Jahrgangsstufen ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Dies schließt ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte aus, da es den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht wird.

<b>sehr gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung ist kontinuierlich hoch;</li> <li>• Beiträge sind sprachlich durchweg korrekt;</li> <li>• Fachterminologie wird stets sinnvoll verwendet;</li> <li>• Beiträge sind stets problemorientiert (sie problematisieren, sind problemlösend und unterstützen den Fortgang des Unterrichts);</li> <li>• Verständnis der behandelten Probleme und Sachverhalte ist durchweg gegeben;</li> <li>• Reproduktion von Sachverhalten und Problemen ist stets korrekt;</li> <li>• Argumentationen sind dicht, komplex und schlüssig;</li> <li>• Methodenbewusstsein ist deutlich erkennbar;</li> <li>• hohe kommunikative Kompetenz<sup>2</sup>.</li> </ul>
<b>gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• häufige Beteiligung;</li> <li>• Beiträge sind überwiegend sprachlich korrekt;</li> <li>• Fachterminologie wird meist richtig verwendet;</li> <li>• Problemorientierung ist meist gegeben;</li> <li>• Verständnis der behandelten Probleme und Sachverhalte ist meist gegeben;</li> <li>• Reproduktion ist überwiegend korrekt;</li> <li>• Argumentationen sind meist dicht, schlüssig und komplex;</li> <li>• Methodenbewusstsein ist meist erkennbar;</li> <li>• kommunikative Kompetenz ist gegeben.</li> </ul>
<b>befriedigend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aber nicht häufige Beteiligung;</li> <li>• sprachlich angemessen aber nicht durchweg korrekt;</li> <li>• Fachterminologie wird überwiegend korrekt verwendet;</li> <li>• Grundverständnis des Problems/ der Problemlösung ist gegeben;</li> <li>• Beiträge sind eher reproduzierend als problematisierend und problemlösend;</li> <li>• Argumentationen sind regelmäßig komplex, weisen aber auch Lücken auf;</li> <li>• ein hinreichendes Methodenbewusstsein ist gegeben;</li> <li>• kommunikative Kompetenz ist teilweise nur eingeschränkt erkennbar.</li> </ul>
<b>ausreichend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seltene Beiträge;</li> <li>• sprachliche Schwächen;</li> <li>• geringes Verständnis des Problems/ der Problemlösung;</li> <li>• Schwächen in der Reproduktion;</li> <li>• Argumentationen sind häufig lückenhaft und selten komplex;</li> <li>• eingeschränktes Methodenbewusstsein;</li> <li>• geringe kommunikative Kompetenz.</li> </ul>
<b>mangelhaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum Beiträge;</li> <li>• große sprachliche Schwächen;</li> <li>• geringes Verständnis des Problems/ der Problemlösung;</li> <li>• Reproduktion nur sehr fehlerhaft und unvollständig;</li> <li>• große Schwierigkeiten, ein Problem schlüssig argumentativ zu bearbeiten;</li> <li>• sehr eingeschränktes Methodenbewusstsein;</li> <li>• geringe kommunikative Kompetenz.</li> </ul>
<b>ungenügend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine bis äußerst seltene Beiträge;</li> <li>• sprachlich unangemessene Beiträge;</li> <li>• ein Verständnis des Problems/ der Problemlösung ist nicht vorhanden;</li> <li>• kein argumentativer Umgang mit Problemen und Sachverhalten erkennbar;</li> <li>• kein Methodenbewusstsein, äußerst eingeschränkte kommunikative Kompetenz.</li> </ul>

<sup>2</sup> Unter „kommunikative Kompetenz“ werden folgende fachspezifische Aspekte mitefasst, die für alle Sozialformen des Unterrichts gelten:

- Empathiefähigkeit sowie das Vermögen andere Sichtweisen widerzuspiegeln,
- anderen zuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert eingehen,
- eigene Beiträge und Argumentationen für andere nachvollziehbar darstellen und mit Kritik daran konstruktiv umgehen